

Wiener = Stimmen

11./I. 1919

246

Die heutigen Frühmärkte.

Heute war die Beschickung der Wiener Märkte etwas besser und es gab wieder einmal Weißkraut und Grundbirnen, u. zw. Weißkraut ungefähr 1400 Kilogramm, Grundbirnen 2000 Kilogramm. — An Zwiebel kamen aus Ungarn 21.000 Kilogramm und Karotten 43.500 Kilogramm, Knoblauch wurden 8520 Kilogramm zugeführt. Die Apfelszufuhren haben gänzlich aufgehört. Auch Eier gab es nirgends zu kaufen, im Schleichhandel dagegen gibt es Eier zu 2 Kronen genug zu erstehen.

Dem Fleischmarkt der Großmarkthalle wurden 194 Kilogramm Rindfleisch und 200 Kilogramm Schafffleisch, 600 Kilogramm Würste und 88 Schafe zugeführt. Rindfleisch reichte für die in dieser Woche Bezugsberechtigten kaum aus. Schafffleisch war über Bedarf angeboten. — Auf dem Fischmarkte wurden die ersparten Klippfische der Vorwoche unter großem Andrang abverkauft. Bei der Dampffischerei „Nordsee“ kamen 200 Kilogramm Fischroggen zu Kr. 8.50, gewässert Stockfisch zu Kr. 8.20 per Kilogramm zur Abgabe. Die geringe Warenmenge in der Großmarkthalle war bald abgesetzt. — In die Viktualienhalle im 3. Bezirk wurden 350 Kilogramm Grünwaren zugeführt, die für die geringe Nachfrage genügten. Per Bahn rollten 8 Waggons Rüben an.

Von den Getreidemärkten.

(Eigenbericht der „Wiener Stimmen“.)

An den deutschösterreichischen Getreidemärkten sowie in Budapest und Prag ist das Geschäft durch Frost stark behindert, hat aber auf die Nachfrage nach greifbarer Ware keinerlei Einfluß. Was zu Märkte kommt, findet schnelle Aufnahme und die geforderten Preise werden billig zugesagt.